

Einzelpreis 100.000 Mk.

Bezugspreis monatlich:  
In der Geldchiffelle 1.600.000 Mk. pol.  
Durch Zeitungsboten 1.750.000  
die Post 1.750.000  
Ausland 2.200.000  
Pro Woche 520.000  
Redaktion und Geschäftsstelle:  
Lodz, Dzikowski Str. Nr. 36.  
Telephon Nr. 6-36.  
Postfachkonto 60.692

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unerlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 182.

Lodz, Sonnabend, den 22. Dezember 1923.

1. Jahrgang

## Vertrauensvotum für die Regierung Grabzki.

Warschau, 21. Dezember. (Nat.) In der heutigen Sejmung wurde nach Verlesung der Interpellationen in erster Lesung das Ermächtigungsgesetz dem Finanzkomitee überwiesen, worauf in Sachen der

### Marshallwahl

ein Antrag des Abg. Dębski mit allen gegen die Stimmen der „Bywolenie“ und „Jednostka“ zur Annahme gelangte, in dem der Sejm den Rücktritt Rataja nicht zur Kenntnis nimmt.

Wieniaschewski erklärte, daß er Abg. Rataja von seiner Wiederwahl in Kenntnis setzen und anfragen werde, ob er die Wahl annehme.

Nunmehr wird zur weiteren Aussprache über das Regierungsexposé geschritten.

Abg. Zhugutt über seine Bemühungen um die Bildung einer Regierung.

Abg. Zhugutt: Die vorherige Regierung fiel auf der Flucht. In allen Vorwürfen, die wir ihr machen, kommt noch der hinzu, daß sie nicht den Mut hatte, vor die Kammer zu treten. Nach dem Sturz jener Regierung wagte ich es im Namen einzelner Gruppen, die mir ihr Vertrauensvotum anboten, die Bildung einer Regierung zu beantragen — ob parlamentarisch oder außerparlamentarisch ist ein technisches Problem innerhalb der Kammer selbst — die eine gewisse gemeinsame Grundlinie gehabt hätte. Das erwies sich als unmöglich. Dieser Art Absagen gab die Kammer dem Sarge des polnischen Parlamentarismus. Die rechte Seite der Kammer, besonders die radikale, erklärte sich für die Anerkennung einer jeden Regierung, sofern sie sich nur auf eine polnische Mehrheit stützen sollte. Die von mir geplante Regierung würde sich auch auf eine nahezu polnische Mehrheit stützen können. Wenn ich bei der Bildung der Regierung auch auf eine bedeutende polnische Mehrheit Rücksicht nahm, so tat ich es deshalb, um mit demagogischen Kämpfe gegen diese Regierung zu vermeiden. Und hier kommen wir zu dem Kern der Sache. Grundsätzlich bin ich gegen eine Teilung dieser Kammer in Abgeordnete zweier Kategorien, und umso mehr der Bürger dieses Landes in zwei Klassen.

Wenn wir die vorherige Regierung in die Irre geschlagen haben und unser Plan nicht durchgedrungen ist, können wir aber auch nicht sämtliche Regierungen stürzen, die nicht unsere sind. Zur gegenwärtigen Regierung und ihrem politischen Ministerpräsidenten können wir im allgemeinen kein Vertrauen haben. Dagegen habe ich solchen Vertrauen zum Charakter des Ministerpräsidenten und seiner Mitarbeiter, sowie zu seinen persönlichen Fähigkeiten. Wir verweigern ihm in Finanzfragen unsere Unterstützung nicht, doch mit dem Vorbehalt, daß die Lasten gleichmäßig auf alle verteilt sein müssen. Sollten wir keine Verbesserungen erleben, so wird unser Verhältnis zur Regierung wohlwollend neutral sein.

Abg. Chacinski (Christl. Dem.) bringt einen Antrag ein, wonach der Sejm die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntnis nimmt.

Abg. Bartelt (N. D. S.): Unter Klub kann die Verantwortung für das Kabinett Grabzki nicht übernommen werden. Weder das Programm noch die Zusammenfassung des Kabinetts tun den Forderungen nach einer demokratischen Politik Genüge. Um nicht die Klüfte zu vergrößern, enthalten wir uns der Stimme, und machen unser weiteres Verhalten gegenüber der Regierung von ihrem Vorgehen abhängig.

Abg. Dembicki (Klub): Wir verweigern dieser Regierung unsere Unterstützung nicht, bedingen jedoch eine nähere Umschreibung unseres Verhältnisses von dem Verhalten der Regierung gegenüber den Forderungen der Sandbewohner. Auch behalten wir es uns vor, zu den zu bewilligenden Vollmachten Stellung zu nehmen, bis wir uns mit diesen befaßt gemacht haben.

Abg. Pluta (Polnischer Volksverband) erklärt, sein Klub behalte sich der Regierung Grabzki und deren Programm gegenüber freie Hand vor. Sein Klub werde die Bemühungen der Regierung zur Sanierung der Staatsfinanzen unterstützen.

Abg. Gery (Nationale Arbeiterpartei) bemerkt, daß nur eine starke parlamentarische Regierung, die auf das Vertrauen der polnischen demokratischen Parteien gegründet sei, eine Gewähr dafür bieten könne, daß es

nicht schlimmer, sondern besser werde. Die Bemühungen der Regierung werden wir unter der Bedingung unterstützen, daß bei der Gesundung der Staatsfinanzen die Steuerlasten gleichmäßig auf alle Bevölkerungsschichten verteilt werden.

### Ministerratsvotum der völkischen Minderheiten.

Abg. Reich (Jüdischer Klub): Die Kammerheit des General Sosenowski im Kabinett enthält die Ziele der Regierung. General Sosenowski hat in der Armee als erster die Gleichberechtigung der Juden eingeschränkt. Er schuf ein Konzentrationslager in Jassonia, schloß den Gedanken einer Entfernung der Juden aus dem Lande unter Umänderung der Pflanzung. Eingabe seines Blutes, in eine Gaskammer. Der Jüdische Klub spricht der gegenwärtigen Regierung das Vertrauen ab.

Abg. Wassnitsch (Ukr. Klub): Wir erkennen die Notwendigkeit einer sofortigen und gründlichen Finanzsanierung an, doch verhalten wir uns den von der Regierung beabsichtigten Maßnahmen zur Rettung der Finanzen ablehnend gegenüber. Daher wird der Ukrainische Klub gegen das Vertrauensvotum für die Regierung Grabzki stimmen.

Abg. Karan (Deutsche Vereinigung) erklärt, daß er der neuen Regierung kein Vertrauensvotum aussprechen könne. (Auf die Rede des Abg. Karan werden wir noch ausführlicher zurückkommen. Die Schrift.)

Abg. Taraschewitsch (Weißr. Klub): Soweit es sich um die Aufbesserung der Staatsfinanzen handelt, wünschen wir aufrichtig dem Kabinett Erfolg, doch befürchten wir, daß diese Regierung schließlich zu einem Werkzeug in den Händen der Rechten werden wird. Daher können wir ihr auch nicht unser Vertrauensvotum aussprechen.

Desgleichen sprechen Abg. Pfarrer Dlou im Namen der radikalen Bauern, Abg. Senczek im Namen der kommunistischen Partei und Abg. Prilucki der Regierung das Vertrauen ab.

Ministerpräsident Grabzki über seinen Standpunkt in der Minderheitenfrage.

Nach den Reden der einzelnen Fraktionsvertreter gibt Ministerpräsident Grabzki noch folgende Erklärung ab: Wenn ich jetzt das Wort ergreife, so geschieht es nur deshalb, um einige Abschnitte meiner Rede kurz zu erläutern, die infolge ihrer lakonischen Kürze nicht ganz erfaßt wurden. Mein Verhältnis zu den nationalen Minderheiten habe ich nicht klargelegt, weil ich der Ansicht war, daß die allgemeine Stellungnahme der Regierung, die die Unparteilichkeit und Friedfertigkeit wahrte, wie sie gegenüber allen jenen, die sich benachteiligt fühlen, zum Ausdruck kommen werden, bereits einen Ausgangspunkt zu einer Verständigung abgibt. Schließlich gehe ich von der Ansicht aus, daß solche Fragen, deren Regelung zu sehr scharfen inneren Meinungen führen würde, nur noch die Wirren im Staate vergrößern würden, und die ich daher nicht an die Spitze der Probleme im Staate und Sejm stellen kann, da dies die Finanzsanierung erschweren würde.

Nachdem sich noch Redner über das Bodenreformgesetz geäußert hat, schreitet man zur

### Abstimmung.

Die Entschließung des Abg. Chacinski, wonach der Sejm die Erklärung des Ministerpräsidenten zur Kenntnis nimmt, wird mit 193 gegen 76 bei 11 ungültigen Stimmen und 3 Stimmenthaltungen angenommen. Mithin wurde der Regierung das Vertrauen ausgedrückt.

### Das Ermächtigungsgesetz.

Die Regierungsvorlage über das Gesetz von den außerordentlichen Vollmachten für den Staatspräsidenten auf dem Gebiete der Finanzgesetzgebung stellt sich wie folgt dar:

Art. I: Der Staatspräsident wird ermächtigt, auf Grund von Ministerratsbeschlüssen bis zum 31. Dezember 1924 Verordnungen zu den Gesetzen über die Durchführung der Finanzsanierung und die Valutareform zu erlassen. Diese Ermächtigung betrifft:

1. Änderung des Verfahrens im Gebühren- und Steuerwesen sowie der Zahlungsstermine.

2. Aufnahme staatlicher Anleihen bis zur Höhe von 500 Millionen Goldfranken sowie Festlegung der Bedingungen dieser Anleihen bzw. Erteilung besonderer Garantien, sofern letztere nicht den Verkauf oder die Verpachtung der Staatsmonopole und Staatsbahnen betreffen.

3. Änderung der Statuten der staatlichen Kreditinstitutionen und Institutionen für langfristige Kredite.

4. Festlegung eines neuen Münzsystems und Einführung desselben.

5. Bestimmung der Methode, nach der der Übergang zur neuen Valuta erfolgen soll, Festlegung des Verhältnisses der polnischen Mark zur künftigen Währungseinheit sowie Liquidierung der polnischen Landesbankensätze.

6. Bestätigung des Statuts der Emissionsbank, Erteilung des Vorrechts der Herausgabe von Banknoten und Überweisung eines Teiles des Staatseigentums auf künftigen Wege an dieselbe, sowie Abschluß eines Vertrages mit der Emissionsbank, durch den ihr Verhältnis zum Staatsschatz geregelt wird.

7. Umrechnung der öffentlichen und privaten rechtlichen Verpflichtungen in die neue Valuta, ebenso Neuauflage des Zahlungsmodus und Zahlungsstermins.

8. Umwandlung und Vereinigung der staatlichen Anleihen und Verpflichtungen zu einer Gesamtschuld.

9. Verkauf der staatlichen Fabrik- und Handelsunternehmen bis zur Summe von 150 Millionen Goldfranken einschließlich.

10. Anwendung der zur Vermehrung eines Haushaltsbestandes notwendigen staatswirtschaftlichen Sparmaßnahmen auf dem Wege von innerhalb der von der Verfassung gezogenen Grenzen vorgenommenen Änderungen in der Organisation, dem Tätigkeitsbereich und dem Verfahren der staatlichen Verwaltungsbeförden und -ämter, bzw. Auflösung derselben, mit Ausnahme jedoch der Ministerien, ebenso Überweisung gewisser Aufgaben und Funktionen an die Selbstverwaltungsbehörden, bei gleichzeitiger Sicherung von entsprechenden Einnahmequellen für letztere.

Art. II. Die auf Grund vorliegenden Gesetzes erlassenen Verordnungen des Staatspräsidenten müssen dem Sejm und Senat zur Kenntnisnahme unterbreitet werden.

Art. III. Das vorliegende Gesetz verpflichtet auf dem gesamten Gebiete der Republik.

Art. IV. Die Ausführung des Gesetzes wird dem Finanzminister und in den in Art. I. Punkt 10 genannten Fragen auch dem Ministerpräsidenten übertragen.

Art. V. Das vorliegende Gesetz tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

### Damit Frankreichs Arbeiter Beschäftigung haben...

Paris, 21. Dezember. (Nat.) Während der Aussprache in der Deputiertenkammer erklärte der Berichterstatter Bokanowski in Beantwortung der Ausführungen des Sozialisten Sebas, daß die Polen an den Staaten der kleinen Entente gewährten Kredite keineswegs den französischen Staatsschatz belasten, da diese Kredite nur jährlich zu je 100 Millionen in Schaffscheinen realisiert werden, von denen die Schuldnerstaaten Zinsen zu zahlen haben. Wenn diese Kredite nicht bewilligt worden wären, so wären die in Frage kommenden Regierungen gezwungen gewesen, die notwendigen Waffen und die Munition anderweitig zu suchen, die französischen Arbeiter aber würden Verluste infolge Arbeitsmangels davongetragen haben.

### Das Wichtigste im Blatt:

Offizieller Dollarkurs = 6.100.000 poln. Mark.  
Vertrauensvotum für die Regierung Grabzki.  
Das Ermächtigungsgesetz für die neue Regierung.  
Für eine Einheitsfront gegen die Chjena (Zeitartikel).  
Schluß der Tagung des Völkerbundes.  
England und Amerika Vertreter im Sachverständigenrat.



## Für eine Einheitsfront gegen die Chjuna.

Trotz aller Ablehnungsversuche von gewisser Seite bricht sich die Erkenntnis immer mehr Bahn, daß die von den sogenannten Patrioten der Chjuna in sinnloser Weise gestifteten völlischen Minderheiten doch einen Faktor darstellen, mit dem im staatlichen Leben unserer Landes allen Ernstes gerechnet werden muß.

Vor allem sind es die Kreise der linksstehenden Parteien, die bereits vor dem Sturz der Witko-Mehrheit die Notwendigkeit einsahen, sich mit den bürgerlichen Vertretern der Minderheiten in Verbindung zu setzen, um eine Einheitsfront gegen die unverantwortlichen, das Land in den Abgrund stoßenden Treibereien der Chjuna zu schaffen.

Diesem Gedanken wird neuerdings auch in einem Leitartikel des „Kurier Wlasy“ das Wort geredet. Es heißt da:

„Bereits vor über einem Jahr schrieben wir, daß wenn die Linke sich auch nur zum Teil die Postulate der Chjuna in der Frage der andersstämmigen Minderheiten und der nationalen Mehrheit aufdrängen lassen werde, so würde sie mindestens bis zu Ende der gegenwärtigen Legislatur in einer gewissen Abhängigkeit von eben dieser Chjuna bleiben und keine eigene Politik treiben können. Das ist nicht verwunderlich. Ist doch die Lösung von der Rolle und der andersstämmigen Minderheiten und deren Abhängigkeit aus dem Bereich des staatlichen Lebens deshalb ausgegangen worden, um der Chjuna für lange Zeit die Konkurrenzlosigkeit zu sichern und die Opposition der Linke in einen wirklichen und tödlichen Kampf hineinzuziehen, der sowohl ihren Grundgedanken wie auch den offenbaren Interessen der Demokratie zuwiderläuft. Diese letztere sollte nicht für einen Augenblick davon verzeihen, daß ihre Aufgabe die Lösung von Streitigkeiten und nationalen Verwicklungen in ausgleichender und humanitärer Richtung ist. Selbstverständlich dürfen die demokratischen Gruppen nicht den Schutz der Verfassung und die Grundzüge der bürgerlichen Gleichberechtigung vernachlässigen. Daher muß die Demokratie hinsichtlich der andersstämmigen Elemente einen ganz anderen Standpunkt einnehmen als die Gruppen der Rechten — nicht deshalb, um sie besonders zu eilen und sich auf sie stützen zu wollen, sondern schlechterdings deshalb, weil sie andernfalls aufhören würde, eine Demokratie zu sein und der Reaktion die Verfassung sowie die Freiheit nicht nur der Andersstämmigen, sondern auch die der polnischen Bevölkerung zur Beute überlassen würde. Wenn also die Rechte Bestimmungen in der Verfassung vornehmen und Versuche machen will, Ausnahmemaßnahmen einzuführen, so wird die Gemeinschaft der demokratischen Gruppen der natürlichen Anwalt der völlischen Minderheiten. Es liegt klar zutage, daß die Verteidigung ihrer Bürgerrechte in diesem Falle nicht eine Verteilung ihrer Bestrebungen ist. Die Demokratie kann sich mit der Doktrin der Nationalisten auf keinen Fall einverstanden erklären, derzufolge die Stimmen der Andersstämmigen die Regierung kompromittieren, für den Fall, daß diese zugunsten der Regierung abgegeben werden. Diese Doktrin bildet, vom staatlichen Gesichtspunkte aus betrachtet, geradezu eine Absurdität und ist ein Verleumdungswort der Chjuna, der von ihr mit ganzer Unverschämtheit angedreht wird.“

Es scheint, daß Abg. Chugatt bei seinen Versuchen, eine reinpolnische Mehrheit zu schaffen, zu viel an den guten Willen und die Ehrenhaftigkeit der Chjuna-Parteien glaubte, die ihn absichtlich irreführten, um einmal noch die Forderung der Rechtsdoktrin nachdrücklich zu betonen und den Grundgedanken einer von der Chjuna unabhängigen und auf die Stimmen der Linksparteien rechnenden parlamentarischen Regierung zu Falle zu bringen.

Wir sind der Ansicht, daß eine außerparlamentarische Regierung eine oppositionelle Mehrheit als Grundlage nehmen — keine der Gruppen von vornherein ausschließen — und mit einem eigenen Programm zur Lösung der brennendsten Fragen auftreten müsse. Man kann annehmen, daß sich für ein solches Programm eine gewisse Mehrheit finden würde, die anfangs wohl schwach und nicht allzu sicher zu sein braucht, nach und nach aber größer werden kann. Eine Regierung, die an sich und ihre Rolle glaubt, würde sich durch den Vorwurf der Chjuna, daß sie sich auf die nationalen Minderheiten, mithin auf die sogenannten Feinde Polens stützt, nicht einschüchtern lassen.

Eine direkte Regierung braucht keine besonderen Verträge mit den Minderheiten abzuschließen und sich von ihnen nicht abhängig zu machen, wenn sie auf der Grundlage ihrer allgemeinen Erklärungen als gewissenhafter Vertreter unserer Verfassung und der Rechte aller polnischen Staatsbürger deren Unterstützung und Vertrauen gewinnen könnte.

Es ist verständlich, daß die Chjuna aus der Tatsache der Existenz der völlischen Minderheiten eine Vorleiwaffe sammelt, daß sie die öffentliche Meinung gegen die Linke dadurch aufzufressen sucht, daß sie diese des angeblichen Zusammengehens mit den Feinden Polens gegen dessen rechtmäßige Herren beschuldigt.

Nicht weniger verständlich ist es, daß sie bemüht ist, die Linke von ihrem richtigen Wege abzubringen und sie auf Abwege zu leiten, wo sie ihre Selbstständigkeit einbüßen und zum Diener der Chjuna werden müßte.



General-Vertretung für Polen  
Gens & Co.  
Warschau, Marszałkowska 130.

4 81

Nur vor dem Sturz der letzten Regierung beschloß die Linke, ihren oppositionellen Kurs zu verschärfen und sich formell mit den nationalen Minderheiten in Verbindung zu setzen. Es war dies ein tatsächlicher Schritt, der durch in die Augen fallende Tatsachen geradezu diktiert wurde.

Der Verlauf der gegenwärtigen Regierungskrise bewies noch einmal, daß die „nationalen Minderheiten“ nicht aufgehört haben, für sie eine Gefahr zu sein, aus der sie stets großen Nutzen — sowohl bei ihren Erfolgen als auch bei ihren Niederlagen — zieht.

Ergeben sich aus dieser Tatsache nicht deutliche Folgerungen für die Linke?

## Schluß der Tagung des Völlerbundrats.

Paris, 21. Dezember. (Pat.) Gestern wurde die Tagung des Völlerbundrats geschlossen. In der gestern stattgefundenen letzten Sitzung, in der Dicomie die Vorsitz führte, nahm der Völlerbundrat den Bericht über die bisherigen Arbeiten am Wiederaufbau Ungarns zur Kenntnis. Der Völlerbundrat legte den Vorläuf zweier Protokolle fest, die im Laufe dieses Monats unterzeichnet werden sollen. In einem dieser Protokolle werden die Beziehungen Ungarns zu seinen Nachbarn völlern geregelt, während das andere die Pflichten Ungarns dem Völlerbund gegenher in der Angelegenheit der Sanierung des Budgets sowie die Bedingungen der Kontrolle der Finanzen Ungarns festlegt. Im Zusammenhang mit der 250 Millionen Goldmark-Anleihe, welche Ungarn gewährt werden soll.

## Wird Deutschland die Anleihe erhalten?

Paris, 21. Dezember. (Pat.) Heute fand nach der Rückkehr Bradburys aus London die erste Sitzung der Reparationskommission unter dem Vorsitz Barthons statt. Es gelangte das Votum Deutschlands um Zuerkennung des Rechts der Priorität an die in Höhe von 70 Millionen Dollar aufzunehmende Anleihe zum Anstand von Lebensmitteln zur Besprechung. Es wurde einstimmig beschlossen, die Angelegenheit auf Grund des 234. Art. des Versailler Vertrags den interessierten Staaten zu überweisen. Außerdem soll das Garantiekomitee über die Lage Deutschlands hinsichtlich der Lebensmittelversorgung Bericht erstatten.

## Englands und Amerikas Vertreter im Sachverständigenausschuß.

Paris, 21. Dezember. (Pat.) Sir Bradbury schlug der Reparationskommission als Vertreter Englands im Sachverständigenausschuß den Direktor der Bank von England, Montague Norman, sowie den Industriellen Charles Stamp und den gewesenen Schatzkanzler Mac Kenna vor. Die Reparationskommission erklärte sich hiermit einverstanden und wird die bezeichneten Sachverständigen unverzüglich in amtlicher Form einladen.

Paris, 21. Dezember. (Pat.) In ihrer heutigen Sitzung ernannte die Reparationskommission auch die beiden Sachverständigen Amerikas, die in dem ersten Komitee, das die Prüfung der Mittel zur Gesundung der deutschen Währung und der Wiederherstellung des Budgetgleichgewichts zur Aufgabe hat, teilnehmen werden. Es sind dies General Daves und Young. Der Vorsitz im ersten Komitee wurde einstimmig General Daves übertragen.

## Die Ereignisse in Griechenland.

Athens, 20. Dezember. (Pat.) Die Abreise des Königs und seiner Familie erfolgte gestern nachmittags auf dem Dampfer „Tavros“ vom Hafen Piräus aus. Während das Fahrzeug den Hafen verließ, war letzterer durch einen Militärorden abgesperrt. Auf dem Wege zum Piräus hatten sich Hunderte von Neugierigen angesammelt, die sich indes vollständig ruhig verhielten. Nur vereinzelt wurden Zurufe „Glückliche Reise!“ hörbar, sonst aber herrschte allgemeines Schweigen, als die Königsfamilie das Boot bestieg, um sich in dem Dampfer zu begeben. Während der König nahe an den Tag legte, weinte die Königin. Mehrere Frauen näherten sich dem König und küßten ihm die Hand. Der Abschied mit Sonatas war kühl und förmlich. Der russische Gesandte verließ bis zum letzten Augenblick an der Seite des Königs. Als der Dampfer mit der Königsfamilie am Bord den Hafen verließ, ertönten 24 Kanonenschüsse.

## Was ich zu Weihnachten?

Halbwollenen Cheviot zum Kleide	ab Mtk.	3,000,000	für Mtr.
Stoff zur Bluse		3,500,000	
Stoff zum Kleide in Wolle		6,000,000	
Stoff zum Kleide in Seide		12,000,000	
Stoff zum Kostüm in Cheviot		15,000,000	
Stoff zum Kostüm in Tuch		20,000,000	
Stoff zum Mantel		16,000,000	
Plüsch zum Mantel		35,000,000	
Weißware		1,500,000	
Vorhänge		20,000,000	
Kilim		5,000,000	
Bettdecken		10,000,000	
Flanells		1,800,000	

Verschiedene Reste mit 50% etc.

empfehlen

**U. Tegloff & Co.**

Lodz, Petrikauer 100.

4597

Für Weihnachten ermäßigte Preise.

## Scala-Theater Central na 18

1. und 2. Weihnachtsfeierabend

Große deutsche Vorstellungen

Premiere! „Der Liebestrank“ Premiere!

Schwank in 3 Akten von Frank Wedekind.

— Dargestellt von ersten Kräften. —

Anfang 5 Uhr nachmittags.

Billetverkauf an der Kasse des Scala-Theaters.

4569

Gut kauft man, wenn man billig kauft,

bei Schmechel & Roemer, Lodz, Petrikauer 100 und Filiale 160 finden Sie neue Auswahl bester Garderoben zu billigen Preisen: Elegante Damen-Wäsche, Strümpfe und Bausen.

Der Dollar steigt!

4441

## Notizen aus Amerika.

Dr. Werner Nieberg schreibt der „Deutschen Allg. Ztg.“ aus Philadelphia, Anfang Dezember:

Philadelphia ist sehr schmutzig und das Gesamtbild schrecklich mit den endlos langen, von dickem Staub erfüllten Straßen. Dennoch imponiert die Stadt durch die gewaltigen Kontorhäuser, die zum Teil sogar schon und innen komfortabel und luxuriös eingerichtet sind, ähnlich den Hamburgern. Besonders aber der enorme Autoverkehr ist eindrucksvoll. Es herrscht eine ungezügelte, reißungslose, sich selbst kontrollierende Straßenverkehrsart. Auffällig, daß von der berühmten amerikanischen feierhaften Gasse auf der Straße und bei der Arbeit hier in Philadelphia nichts zu merken ist. Im Gegenteil, alles atmet eine breite, behäbige Ruhe, man ist immer zu einem Schreien aufgeleitet und wickelt alles mit einer Art jocularer Gemächlichkeit ab.

Der Reichtum des Landes springt in die Augen. Die Wägenlagen zeigen fast nur selbstgezeichnete Ornamente. Selbenerhemden mit Kragen von 2.50 Dollar ab bis 5.50, Anzüge von 12 Dollar (Konfektionsstücke) bis zu 50 Dollar für erstklassige Maßarbeit. Seidenstrümpfe von einem Dollar an für drei Paar. Pelze von 100 Dollar. Kleider (Felle und zwei Sessel) mit Gehäusen von 50 Dollar. Zum Teil sind die Preise also erheblich niedriger als in Deutschland. Da ein Durchschnitt hier aber nicht unter 120 Dollar im Monat hat, so ist die Höhe des Lebensstandards klar. Dazu kommt noch die günstige Lage des Arbeits- und Wohnungsmarktes. Die Zahl der offenen Stellen zu dem Angebot in den Zeitungen ist wie zwei zu eins, die besten Wohnungen zu den gesuchten wie zehn zu eins. Man braucht für eine bescheidene volle Pension nicht mehr als 48 Dollar den Monat zu rechnen.







(Fortsetzung folgt).







# Zirkus Cinielli

Heute 2 große Vorstellungen, um 4 Uhr nachmittags, er-  
und um 8 1/2 Uhr abends

Safzinierendes Programm Nr. 7.



## Sport-Berein „Sturm“

Am 1. Weihnachtsfeiertag, um 7 Uhr abends, findet im  
Saale des Männer-Gefangsvereins, Petrikauer Straße Nr. 243,  
für Mitglieder und Gönner des Vereins eine

## Weihnachtsfeier

mit reichhaltigem Programm, wie: Musik, Gesang, Theateraufführung  
und Tanz statt.  
Die Verwaltung.

## Theodor Wagner, Lodz

Petrikauer Straße 101. Tel. 5-91.

empfiehlt für das

### Weihnachtsfest:

Weine,

Schnäpfe,

Liköre,

Rognak,

Rum und

Delikatessen.

## Passende Weihnachtsgeschenke:



Operngläser, Barometer,

Brillen, Reizeuere,

Kaffeapparate usw.

empfiehlt in großer Auswahl und bester Qualität

Optiker R. Ritter, Petrikauer Str. 85.  
Telephon 14-54.

Nur einmal im Jahr

## Weihnachten!

Montag erscheint die „Freie Presse“  
in stärkerem Umfange u. großer Auflage als

### Weihnachts-Nummer.

Aufgabe von Anzeigen erbeten

Sonntag von 8-12

Montag von 8-9 morgens.

„Freie Presse“

Anzeigen-Aufnahme.

Ein Inserat

in einem so beliebten und deshalb  
wenig gelesten Blatte  
bringt Ihnen keinen

## Interieren Sie daher

nur in der

### „Freien Presse“



## Als Weihnachtsgeschenk!

Ein Sofa, Kinderbettstell. (ganz vernickelt),  
Nähmaschine, eine Stuhl u. a. m. zu  
verkaufen. Gdanska (Długa) 45, im Hofe, links.

## !Weihnachts-Geschenke!

Wollwaren

Weißwaren

empfiehlt 4490

E. SCHULTZ, Petrikauer Str. 153

Beste Qualitäten!

Mäßige Preise!

## Als Weihnachtsgeschenk!!

Mäßige Preise.

Mäßige Preise.

Krawatten, Herren- u. Damenwäsche, Handschuhe,  
Strümpfe, Socken, Parfümerie, Stoffe in Auswahl,  
empfiehlt 4541

F. Piatkowski, Petrikauer  
Nr. 89.

## Für die kommenden Feiertage empfehlen wir billig in bar und Ratenzahlung

sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-  
garderoben, Manufakturwaren sowie Schuh-  
waren in größter Auswahl.

WYGODA Petrikauer 238

Bemerkung: Bestellungen werden in der eigenen  
Werkstatt binnen 4 Tagen ausgeführt. (Fälligen be-  
stehen wir nicht.) 4362

## Bunereister

sucht ein möbliertes Zimmer

welches dreimal im Monat je 1 Tag lang benutzt wird,  
gegen ante Zahlung. Offerten unter „B. D.“ an die  
Geschäftsstelle des Blattes. 4582

## OLEIN

99% Verseifung

Original-ausländisch.

Tel. 3-71.

Tel. 3-71.

Zachodnie Towarzystwo

dla 4382

HANDLU PRZEMYSŁU

Sp. Akc. Oddział w Łodzi

ul. Moniuszki Nr. 4.



Den

Zug

versäumt man nie  
wenn man sich auf  
Geilke & Tölg's  
Taschenuhren  
verläßt

## Was???

bekommt man die schönsten

## Weihnachts-Geschenke?

## Nur!!!

im Juwelier-Geschäft bei

GEILKE & TÖLG,  
Petrikauer 105.

Sämtliche Juwelen- und Uhren-Repara-  
turen werden prompt ausgeführt. 4445



Der Kirchen-Gesangsverein

„Cantate“

Kilnikstraße Nr. 139,

veranstaltet am Mittwoch, den  
28. Dezember (2. Weihnachtstages),  
von 5 Uhr nachmittags ab,  
eine große

## Weihnachts-Feier

mit reichhaltigem Programm bestehend aus verschiedenen  
Gesangs- und Musikvortrügen, sowie dramatischen Auf-  
führungen. u. der alle Mitglieder mit ihren Angehör-  
gen, Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein-  
geladen werden. Der Vorstand.

## Als Kinderfrau

zu einem zwei- und dreijährigen Mädchen  
wird tüchtige Person mittleren Alters, der polni-  
schen Sprache mächtig, für dauernde Stellung  
gesucht. Anzuklingeln beim Portier, Gdanska  
(Długa) 38, der hinaufweisen wird. 4585

Ein oder zwei

## Zimmer u. Küche

möbliert oder unmöbliert gesucht.

Offerten unter „K. L.“ an die Geschäfts-  
stelle des Blattes. 4577

## Lodz Sport- und Turn-Verein.

Sonntag, den  
27. d. Mts., punkt  
2 1/2 Uhr nachm. findet im  
Saale an der Andrzej-  
straße 17, eine

Monats-Sitzung

statt. — Da wichtige Punkte  
auf der Tagesordnung  
stehen, wird um pünkt-  
liches Erscheinen der m.  
Mitglieder gebeten.  
Die Verwaltung

## Dr. med. Braun

Spezialarzt für  
Haut-, venerische und  
Gonorrhoe-Krankheiten

Poludniowa 23

Imp. u. 8-2 und 4-8

## Auf Ratenzahlung!

Die besten bieten

Weihnachts-Geschenke!!!

aus der 4499

Manufaktur-range.

Größte Auswahl! Billig!

Die bequemsten Zahlungs-  
bedingungen!

Leon Rubaszkin,  
Kilnik 20.

## Fraulein

sucht Stellung als Stütze  
der Hausfrau od. „Gonne“.

Offen bitte zu richten  
an E. Krang, Fabianiec,  
Gienkiewicz 9. 4540

## Damen-Rover

zu kaufen gesucht.

Off. unt. „H. B.“ an  
die Geschäftsst. des Bl.

## Teppiche

Tüll- und Plüschdecken, Stuo-  
len, Kissen, Gobelins, Stoffe,  
Abgepackte Gardinen im  
Preis von 6.000 000 000  
ab für das Paar 449

## Couchtellerwerfer

Bettvorleger am besten zu  
sehr niedrigen Preisen

L. Rotenberg,  
Nowowiejska 21 Etagen.

## Spiele

zu Haus-

u. Tanzfesten

aller Art. Planti 9. S.  
gel, Giednistr. 20. 4578

## Die schönsten

## Weihnachtsgabe

ist ein Buch.

Einige Bücher sind in der  
Geschäftsst. der „Freien  
Presse“ billig zu haben.

## Die kommenden

## Weltkatastrophen

Diktionen eines Hellsehers.

Dieses Buch erregte un-  
geheures Aufsehen und  
wurde v. d. Presse reiflos  
ankündet. — Die Lesern  
nur gegen Voreinsendung  
von 8 Sch. Kronen oder  
15.000 Sch. Kronen in ein-  
gezahltem Brief.

Mimr-Verlag, G.m.b.H.  
Stuttgart

Seneferstr. 13. 4590

## Herrenschreibtiſch

zu kaufen gesucht. An-  
gebote unter „Schreib-  
tiſch“ an die Geschäfts-  
stelle des Bl. erbeten.

## pelz

geeignet für einen Chant-  
jeur oder Nachwächter zu  
verkaufen. Petrikauer 133,  
Juwelier-Geschäft.